Nach ein Orig. Aufn. v. Th. Blätterbauer, ausgef. v. Th. Albert, Druck b. Paul Grabow. Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

LÖWEN.

BIBL. UNIW. WROC. G.A.B.

LÖWEN.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNG-BEZIRK BRESLAU. — KREIS BRIEG.

An der Grenze von Oberschlesien im fruchtbaren Neissethal liegt das Schloss Löwen, umgeben von alten Bäumen und fruchtbaren Anlagen. Das Städtchen Löwen breitet sich bis zu den Mauern des inneren Schlosshofes aus. Der Bahnhof Löwen ist wenige Minuten davon entfernt. Seit der Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts befand sich die Herrschaft Löwen im Besitz der Freiherrn später Reichsgrafen von Bees. Als im Jahre 1780 der letzte Graf von Bees ohne Hinterlassung männlicher Descendenz verstarb, wurde das Fideicommiss Löwen aufgehoben und kam als Allodium in den Besitz einer Tochter des letzten Grafen von Bees, welche mit einem Grafen Nostitz vermählt war. Diese verkaufte 1796 die Herrschaft Löwen an den Freiherrn Hans Gottlieb von Stosch auf Polnisch-Kessel bei Grünberg Dieser wurde 1798 in den preussischen Grafenstand erhoben und hinterliess Löwen seinem ältesten Sohne, dem Grafen. Stanislaus Stosch. Dieser starb 1837 und vererbte den Besitz an seine Wittwe Pauline, geborne Gräfin Pückler. Nach dem Tode derselben 1842 verkauften ihre Erben Löwen am 3. Juni 1843 an den Freiherrn Julius von Eckardstein, Herrn auf Falkenhagen in der Mark Brandenburg. Nach dem Tode des Freiherrn von Eckardstein fielen die Löwener Güter an seine vier Kinder, worauf sie im Jahre 1858 bei der Erbregulirung in Alleinbesitz seines zweiten Sohnes des Freiherrn Wilhelm Bernhard Julius von Eckardstein kamen, in dessen Händen sie sich gegenwärtig befinden. Das Schloss wurde 1722 von Otto Leopold Grafen Bees erbaut und von dem gegenwärtigen Besitzer renovirt.